Zeitschrift: Freiburger Geschichtsblätter

Herausgeber: Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg

Band: 8 (1901)

Erratum: Nachtrag zu "Aus dem alten Murtenbiet"

Autor: H.W.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nachtrag

3u

"Aus dem alten Murtenbiet."

Nach Fertigstellung des Druckes des Feuerstättenrodels endeckte Staatsarchivar Dr. Türler in Bern im Aftenband I. Gemeine Vogtenen und löbliche Orte 1558-1770, das bernische Exemplar des Rodels. Im selben Band fand sich dann auch ein nicht eingehefte= tes Aftenstück, das Original des Begleitschreibens, welches Schult= heiß Meyer dem Rodel mitgegeben hatte. Das bernische Eremplar, von derselben Hand wie das freiburgische, trägt auf der ersten Seite unter dem Titel die Jahreszahl 1558, und die Be= merkung: "520 darunter 37 Witwen." Die Aditionssumme 520 ist aber eine irrtümliche; richtig ist 517 oder 515, nach Abzug von je einer Fenerstätte für Lurtigen und Gurwolf. Auch die Bahl der Witwen ift unrichtig. Dagegen enthält der Berner Rodel folgende Varianten und Zufätze: Altenfillen: Jacob meffer "der petter Stoss lächen Gutt koufft hatt." -- Matten: piere ein Sun Bulliemo Rob "an Statt Sines vatters des usssezigen." piere perollet "alias Syaulta." - Nant : Jenon barba Huffrouw "oder empfacher des huss." — Gunin, nicht mynt, wie im Freiburger Robel steht, sondern "myn (bes Schultheißen) hussmann." — Kerpers: Antoli Firaben mit Jrem Dochterman "Basslys" bes Schnybers "In einem huss." — p. 20 statt petter mäber, steht "petter wäber." — Fraschells. Nach Bendicht mumennier stehen bie Worte: "dise hand dorff Rechtsame." - Merlach: statt vurrard fteht "eurrard." - Ried: petter hans "hussman, "und heinn Göttschy von gurzellen "hussmeister." — "Gämpenach." — Sallssennach: "Ully hennj." — Lurtingen: hanns cormero seligen "verlassne" hußfrouw "Barbly gnempt hussmeisterj." — Nidersburg: jez volgend die "husslütt" so nitt der beider dörffern Rechtsame hand.

Aus dem Handschreiben Meyers erhellt endlich, daß der Rodel im Dezember 1558 aufgenommen wurde. Der Brief ist datiert vom 31. dieses Monats und sagt den Gn. Herrn, daß die Arbeit "nach müglichem fluß gethan nach Inhalt des Rodels "den Ich hiemit uwer gnaden zuschicken, doch soll u. g. Wuß"heutt hueby verständigett werden, das inn der zall der bemeltten "fürstetten vill allt, unmögend, und arm hußmenster und wittwen "sindt, die sich des almußen bhelssen müßendt, unnd mitt dem "spittelgutt erhalttenn werdendt."